

Bildungsplan 2016 Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Ethik

Klassen 7/8
Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht Beispielcurriculum 1	III
Ethik – Klasse 7	1
Bereich 1: Selbst sein – aber wie?.....	1
Bereich 2: Zusammen leben.....	4
Bereich 3 Digital World – alles online?	7
Bereich 4: Tiere – beliebig nutzbar?	10
Ethik – Klasse 8	13
Bereich 5: Arm oder Reich?.....	13
Bereich 6: Natürlich Technik!?.....	16

Allgemeines Vorwort

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum 1 beinhaltet sechs verschiedene Themenbereiche für die Klassen 7 und 8, die so konzipiert sind, dass alle im Bildungsplan Ethik für die entsprechenden Klassen aufgeführten prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Teilkompetenzbeschreibungen entweder explizit zum jeweiligen Thema angeführt werden (erste und zweite Spalte von links) oder aber integrativer Bestandteil sind (Vernetzungshinweise, rechte Spalte). Die hier gewählten sechs Themenbereiche berücksichtigen die didaktischen Prinzipien des Ethikunterrichts, wie sie sich in den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb finden, nämlich Problemorientierung, induktives Vorgehen, Lebensweltorientierung und Fokussierung auf ethisch-moralisches Argumentieren.

Themenbereiche wie beispielsweise *Ethik und Moral*, *Freiheit und Verantwortung*, *Gerechtigkeit* bilden keine eigenständigen Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum 1, weil sie in die vorgestellten Themenbereiche eingebunden sind. Diese Vernetzungsmöglichkeiten verdeutlichen den Planungsspielraum in der Umsetzung des Bildungsplans Ethik. Damit wird auch gezeigt, dass die verschiedenen Themenbereiche nicht nur additiv abgehandelt werden können.

Auf die zentralen Leitbegriffe *Freiheit*, *Gerechtigkeit* und *Verantwortung* wird als ethische Schwerpunktsetzung im jeweiligen Konkretisierungsvorschlag hingewiesen (rechte Spalte). Gleiches gilt für die verschiedenen Leitperspektiven des Bildungsplans 2016. Bestimmten Themenbereichen lassen sich dabei einzelne Leitperspektiven in besonderer Weise zuordnen, beispielsweise dem Themenbereich *Digital World – alles online?* die Leitperspektive *Medienbildung* sowie dem Themenbereich *Tiere – beliebig nutzbar?* die Leitperspektive *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Die prozessbezogenen Kompetenzen (linke Spalte), inhaltsbezogenen Kompetenzen (2. Spalte von links) und Verweise (rechte Spalte) beziehen sich auf die größeren Abschnitte innerhalb der Themenbereiche (1., 2., 3., ...) und sollen daher nicht nur einzelnen Konkretisierungsimpulsen (a), b), c), ...) zugeordnet werden. Die Entscheidung, welche Kompetenzen und Verweise für die jeweiligen Abschnitte relevant sind, spiegelt eine inhaltliche Gewichtung wider.

Viele der Anregungen eignen sich auch als Aufgaben zur Individualisierung oder zur Unterscheidung zwischen Lern- und Leistungsaufgaben.

Das Beispielcurriculum 1 enthält aus urheberrechtlichen Gründen keine Verweise auf konkrete Unterrichtsmaterialien oder Verlinkungen. Auf dem Landesfortbildungsserver beispielsweise finden sich aber für das Fach Ethik Umsetzungsbeispiele für einzelne Themenbereiche.

Differenzierungsmöglichkeiten, die sich im Ergebnis zeigen, und vielfältige Möglichkeiten der Umsetzung der verschiedenen Themenbereiche werden fester Bestandteil der angebotenen Fortbildungen sein.

Übersicht Beispielcurriculum 1

Klasse 7 (2 U-Std., 54 U-Std.)	Klasse 8 (1 U-Std., 27 U-Std.)
Selbst sein – aber wie? (14)	Arm oder reich? (13)
Zusammen leben (20)	Natürlich Technik!?! (14)
Digital World – alles online? (12)	
Tiere – beliebig nutzbar? (8)	

Die Verteilung der Themenbereiche auf die zwei Jahre trägt fachsystematischen und entwicklungspsychologischen Aspekten Rechnung. So ist es sinnvoll, in der Klasse 7 mit dem Nahhorizont der Schülerinnen und Schüler zu beginnen, dann ihr soziales Umfeld stärker mit einzubeziehen und den Radius der Verantwortung auf die Tierwelt und die globale Welt auszudehnen. Daher wird empfohlen, den Themenbereich *Arm oder reich?*, in dem auch die Bedeutung abstrakter gesellschaftlicher Institutionen in der globalen Welt thematisiert werden kann, sowie den Themenbereich *Natürlich Technik!?!*, der grundlegende Aspekte der Anthropologie und Technikethik beinhaltet, erst in der Klasse 8 zu behandeln.

Die unterschiedliche Stundenzahl in den verschiedenen Themenbereichen bringt die in diesem Themenplan vorgenommene Schwerpunktsetzung zum Ausdruck.

Ethik – Klasse 7

Bereich 1: Selbst sein – aber wie?

ca. 14 U-Std.

Dieser Themenbereich bildet für die Schülerinnen und Schüler meistens den Einstieg in das Fach Ethik und beginnt mit der Wahrnehmung dessen, was eine Person, ihre Identität und Individualität ausmacht. Sowohl bei der Selbstwahrnehmung als auch in Bezug auf Vorstellungen eines guten Lebens wird das Miteinander in seinen positiven wie auch problematischen Aspekten miteinbezogen. Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte von Identität darstellen und Individualität in der Vielfalt sozialer Beziehungen in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erfassen. Sie können darin Spielräume und Abhängigkeiten beschreiben und mit Bezug auf ethisch-moralische Werte und Normen untersuchen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Umsetzung im Unterricht	Leitbegriffe, Verweise, Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen 1. ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben 3. eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle und die anderer erkennen und beschreiben	3.1.1.1 (1) Identität, Individualität und Rolle ausgehend von der eigenen Person identitätsstiftende Merkmale herausarbeiten und sich zu ihrem Einfluss auf die Individualität äußern (z.B. Begabungen, Stärken, Schwächen, Einschränkungen, Wertvorstellungen, Interessen, Herkunft, soziales Umfeld, Alter, Geschlecht) 3.1.1.1 (2) unterschiedliche Rollenerwartungen an die Einzelne oder den Einzelnen in der Vielfalt sozialer Beziehungen beschreiben und sich daraus ergebende Rollenkonflikte im Kontext von Freiheit und Abhängigkeit untersuchen und bewerten (beispielsweise Familie, Freunde, Gruppe, Gemeinde)	1. Fragen nach dem Selbst <ul style="list-style-type: none"> – Selbstwahrnehmung – Differenzierung – Grundlagen des eigenen Denkens und Handelns – Selbstbild – Fremdbild 	Leitbegriff: Freiheit Vernetzung mit 3.1.1.2 (1), (2), (3) Freiheit und Verantwortung 3.1.1.3 (1), (2), (4) Gerechtigkeit 3.1.3.1 (1), (2) Handeln in der medial vermittelten Welt 3.1.4.1 (4) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
		a) Übungen und Spiele zur Wahrnehmung und zum Perspektivenwechsel (beispielsweise Vexierbilder, Spiegelübung, In den Schuhen eines Anderen gehen) b) Erstellen und Vergleichen kreativer Selbstdarstellungen (zum Beispiel Selbstporträt, Ich-Buch, Wappen, Selfie, Fragebogen), gegebenenfalls mit Vorlage - Vergleichskriterien erarbeiten und anwenden	
2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen 4. durch Perspektivenwechsel und wechselseitigen Austausch mögliche	3.1.1.1 (4) Möglichkeiten und Gefahren für die Einzelne oder den Einzelnen innerhalb verschiedener sozialer Beziehungen	2. Fragen nach Identität, Individualität und Rolle <ul style="list-style-type: none"> – Rollenbilder, -zuschreibungen, -konflikte – Einzelne/r – Gruppe/Gemeinschaft – Möglichkeiten und Gefahren 	Leitbegriff: Freiheit, Verantwortung

<p>Empfindungen und Sichtweisen Beteiligter oder Betroffener erfassen und benennen</p> <p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>4. das eigene Vorverständnis zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen klären und mit Lebenssituationen und Einstellungen anderer vergleichen</p>	<p>identifizieren und bewerten (zum Beispiel Freundschaften, Peergroups, Familie, Verein, Klasse)</p> <p>3.1.1.1 (3)</p> <p>Begriffe wie Identität, Individualität und Rolle erläutern und voneinander abgrenzen</p>	<p>– Begriffsklärung</p> <p>a) Durchführung von Rollenspiel, -tausch und Reflexion - einzelne Vorgaben für die Durchführung und Reflexion</p> <p>b) Begriffsklärung: Bestimmung, Definition zu Identität, Individualität, Rolle - Definition anhand von Beispielen klären und formulieren</p>	<p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.2.1 (1), (2), (3) Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikte</p> <p>3.1.2.2 (3) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt</p> <p>L VB Bedürfnisse und Wünsche</p>
<p>2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>5. Phänomene, Situationen oder Sachverhalte und die zugrundeliegenden Werte und Normen benennen und darstellen</p> <p>7. Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>1. sich zu ethisch relevanten Themen, Frage- und Problemstellungen äußern und eine Position argumentativ darlegen</p>	<p>3.1.1.1 (5)</p> <p>allgemeine Bedingungen für ein verantwortliches Miteinander erläutern und begründen (z. B. Respekt, Achtung, Fairness, Gerechtigkeit)</p>	<p>3. Fragen nach einem selbstbestimmten und glücklichen Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wert- und Glücksvorstellungen – das Selbst im Zusammensein mit Anderen – Wünsche und Erwartungen – Möglichkeiten und Probleme der Selbstfindung und Selbstbestimmung im Zusammensein mit Anderen – ethisch-moralische Grundlagen/Werte als Orientierung <p>a) Sammlung von persönlichen Glücksfaktoren zum Beispiel in Form einer Mindmap (Was mich glücklich macht, meine Gruppen) - einen Ast oder Begriff vorgeben</p> <p>b) Ermitteln von Werten (Bezug nehmen auf Grundlage sozialer Beziehungen, Rollenspiele, Mindmap) - mit Beispiel</p> <p>c) Beispielsituation / Text zu Gruppenverhalten, Konformitätsexperiment nach Asch analysieren und diskutieren - Analysieren anhand von Textmaterial, Bildern, Filmszenen und anschließender Auswertung</p> <p>d) Gefahren und Möglichkeiten in Gruppen ermitteln, diskutieren und reflektieren - Leitfragen gemeinsam erarbeiten</p>	<p>Leitbegriff: Freiheit, Gerechtigkeit</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.2 Freiheit und Verantwortung (5), (6)</p> <p>3.1.6.1 (2), (4) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</p> <p>3.1.7.1 (1), (4), (5), (7) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L MB Kommunikation und Kooperation</p>

		e) Erarbeiten und Bewerten einer Wertepyramide - Werte ermitteln, einordnen und begründen	
--	--	---	--

Bereich 2: Zusammen leben

ca. 20 U-Std.

In diesem Themenbereich werden die Ursachen und Folgen von Gewalt sowie Formen von und Erklärungsansätze für Gewalt thematisiert. Im Fokus steht dabei die Frage, wie ein friedliches und gerechtes Zusammenleben möglich sein kann.

Die Schülerinnen und Schüler können die Aspekte von Konflikten, Gewalt und friedlichem Zusammenleben in ihrer eigenen Lebenswelt identifizieren, unterscheiden und diskutieren sowie die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in diesem Zusammenhang herausarbeiten und bewerten.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Umsetzung im Unterricht	Leitbegriffe, Verweise, Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>5. Grundbedingungen verschiedener Perspektiven (beispielsweise Alter, physische oder psychische Merkmale, Geschlecht, sexuelle Identität oder Orientierung, Religion, Herkunft, Erfahrungen, Kultur) aufzeigen und vergleichen</p> <p>9. ethisch-moralische Sachverhalte unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen und problematisieren</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>5. die Geltungsansprüche von leitenden Prinzipien und Regeln hinsichtlich ethischer Fragen und Problemstellungen kritisch prüfen und erörtern</p> <p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>2. verschiedene Begründungen (beispielsweise Autorität, Religion, Tradition, Konvention) abwägen und bewerten</p> <p>4. eigene begründete Standpunkte entwickeln</p>	<p>3.1.2.1 (1) Friedliches Zusammenleben und Bedeutung von Konflikten</p> <p>Ursachen und Folgen von Konflikten an Beispielen herausarbeiten und im Zusammenhang mit Vorstellungen eines friedlichen Zusammenlebens untersuchen (z. B. bezogen auf Intoleranz, Ungerechtigkeit, Wertekollision, Vorurteile, Diskriminierung)</p> <p>3.1.2.1 (3)</p> <p>moralische Werte und Normen als Voraussetzung und Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens beschreiben, in ihrer Bedeutung erläutern und altersgemäß dazu Stellung nehmen (z. B. Toleranz, Achtung, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Grundgesetz)</p>	<p>1. Fragen nach einem (friedlichen) Zusammenleben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umgang miteinander – Grundlagen des Zusammenlebens (z.B. Gerechtigkeit, Achtung, Toleranz, Selbstverantwortung und Verantwortung für andere, Rechte, Selbstbestimmung, Menschenwürde) – Menschenrechte, Rechte von Kindern und Jugendlichen – Ethisch-moralische Werte als Grundlage <p>a) Analysieren von Beispielsituationen aus Geschichten, Sachtexten und anderen Medien mit Wertebezug</p> <p>- Kriterien erarbeiten</p> <p>b) Präsentation (auch als Puzzle, Quiz etc.) zur Bedeutung einzelner Werte, Grundlagen vorgeben</p> <p>- nach Bedarf ein Kriterium oder mehr als Beispiel und Tipps zur Präsentation vorgeben</p> <p>c) Erstellen und Hierarchisieren von Wertelisten unter Berücksichtigung der Rechte von Kindern</p> <p>- Gesetzestextauszüge, einzelne Werte als Beispiel</p>	<p>Leitbegriff: Freiheit, Gerechtigkeit</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.1 (5) Identität, Individualität und Rolle</p> <p>3.1.1.3 (1), (2) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.3.1 (2), (3) Handeln in der medial vermittelten Welt</p> <p>3.1.4.1 (4) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum</p> <p>3.1.7.1 (4) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p>

<p>2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>6. in Situationen, Ereignissen oder Handlungen ethische Fragestellungen oder Probleme identifizieren</p> <p>7. Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben</p> <p>2.2 Analysieren und Interpretieren</p> <p>6. die Beteiligten und Betroffenen in ethisch relevanten Situationen identifizieren und deren Stellenwert darlegen</p> <p>7. die Interessenlage der Beteiligten, die zugrundeliegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>4. Werte und Normen bei ethischen Frage- und Problemstellungen diskutieren</p>	<p>3.1.2.1 (2)</p> <p>Formen von Gewalt in ihrer eigenen Lebenswelt identifizieren, unterscheiden und diskutieren (z. B. physische, psychische, individuelle, kollektive Gewalt)</p> <p>3.1.2.2 (1) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt</p> <p>die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z. B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)</p>	<p>2. Fragen nach Konfliktursachen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrung von Gewalt (Formen von Gewalt) – Beispiele von Gewalt (z.B. Gruppenzwang, Vorurteile, Cybermobbing, Rassismus, Sexismus) – Benachteiligung und Ungerechtigkeit – Zusammenhang Armut - Reichtum <p>a) Bearbeiten und Diskutieren von Fallbeispielen</p> <p>- vereinfachte Fallbeispiele</p> <p>b) Ermitteln von Werten und Auseinandersetzen mit möglichen Wertekonflikten</p> <p>- Wertepool als Vorlage, hierarchisieren und begründen</p>	<p>Leitbegriff: Gerechtigkeit, Verantwortung</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.1 (2) Identität, Individualität und Rolle</p> <p>3.1.1.2 (3) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.1.3 (4) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.4.1 (3) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum</p> <p>3.1.6.1 (3) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</p> <p>3.1.7.1 (5) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p>
<p>2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>3. eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle und die anderer erkennen und beschreiben</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>2. einen Standpunkt begründet und unter Bezug auf moralische Regeln und ethische Grundsätze vertreten</p> <p>6. in kommunikativ-argumentativen Kontexten (beispielsweise Rollenspiele,</p>	<p>3.1.2.1 (1) Friedliches Zusammenleben und Bedeutung von Konflikten</p> <p>Ursachen und Folgen von Konflikten an Beispielen herausarbeiten und im Zusammenhang mit Vorstellungen eines friedlichen Zusammenlebens untersuchen (z. B. bezogen auf Intoleranz, Ungerechtigkeit, Wertekollision, Vorurteile, Diskriminierung)</p> <p>3.1.2.2 (2) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt</p>	<p>3. Fragen nach Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abwägen der Bedürfnisse – Rolle von Vernunft, Gefühlen und Gewissen in Konfliktsituationen – Selbst- und Fremdbestimmung in Konfliktsituationen – Erklärungsansätze für Gewalt <p>a) Entwerfen, Umsetzen und Reflektieren von Rollenspielen</p> <p>- selbstständig erarbeitete Rollen zu Konfliktsituationen, einzelne Reflexionsfragen</p>	<p>Leitbegriff: Gerechtigkeit, Verantwortung</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.1 (4) Identität, Individualität und Rolle</p> <p>3.1.1.2 (1) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.1.3 (1) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.6.1 (4) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</p>

<p>Szenarien, Fallbeispiele, Diskussionen) Position beziehen und gemeinsam neue Lösungsansätze entwerfen und vertreten</p>	<p>Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen</p>	<p>b) Verhaltens- und Erklärungsmuster erläutern und beurteilen - Verhaltensmuster beschreiben, Erklärungsmöglichkeiten ermitteln und bewerten</p>	<p>giösen 3.1.7.1 (6) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns L PG Mobbing und Gewalt</p>
<p>2.2 Analysieren und Interpretieren 8. Argumentationen aus verschiedenen Quellen für die Deutung ethisch moralischer Sachverhalte erarbeiten und einordnen 2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden 6. eigene Handlungsoptionen entwerfen, im Hinblick auf Folgen und Realisierbarkeit bewerten und die Rolle von Vernunft und Gefühl beim Entscheiden kritisch prüfen</p>	<p>3.1.2.2 (3) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (z. B. Kompromiss, Mediation, Konsens)</p>	<p>4. Fragen nach den Folgen von Konflikten und nach Wegen aus Konfliktsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zu gewaltfreien Konfliktlösungen - Kriterien ethisch-moralischer Konfliktlösungen - eigene Verantwortungsmöglichkeiten <p>a) Lexikoneintrag, „Vorbilder“ (z.B. Mahatma Gandhi) - anhand von Fragen, Checklisten, WebQuests Erklärungen und Begriffsklärungen für Gewalt erarbeiten</p> <p>b) altersgemäße Begriffsklärung anhand schülernaher Beispiele zu Kompromiss, Mediation, Konsens - anhand von Beispielen Definitionen für Kompromiss, Mediation, Konsens erarbeiten</p> <p>c) Ratschläge, Lösungsvorschläge für Konfliktlösungen (z.B. als Think – Pair – Share) - selbst erarbeitete Beispielsituationen</p>	<p>Leitbegriff: Verantwortung Vernetzung mit 3.1.1.2 (4), (5) Freiheit und Verantwortung 3.1.7.1 (7) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns L BNE Friedensstrategien L BTV Konfliktbewältigung und Interessensausgleich</p>

Bereich 3 Digital World – alles online?

ca. 12 Std.

In diesem Themenbereich sollen die Schülerinnen und Schülern Handlungsmöglichkeiten für eine verantwortungsvolle Mediennutzung entwickeln. Zunächst wird der Einfluss verschiedener Medienformate unter Einbezug ihrer eigenen Erfahrungen auf das tägliche Leben untersucht. Die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken werden unter dem Blickwinkel rechtlicher Bestimmungen, ethischer Mindeststandards und der Bedürfnisse der Beteiligten analysiert und interpretiert. Daraus ergibt sich eine Verantwortung für den Einzelnen und für die Gruppe, die eine Orientierung für einen verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgang mit Medien ermöglichen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Umsetzung im Unterricht	Leitbegriffe, Verweise, Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen 1. ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben 6. in Situationen, Ereignissen oder Handlungen ethische Fragestellungen oder Probleme identifizieren	3.1.3.1 (1) Handeln in der medial vermittelten Welt den Einfluss der Medien und der medialen Vernetzung auf ihr Leben und das anderer selbstständig untersuchen und bewerten (z. B. Alltagsgestaltung, soziale Beziehungen)	1. Fragen nach der Bedeutung der Medien <ul style="list-style-type: none"> – Verwendung – Begriffsklärung – Stellenwert und Einfluss – Möglichkeiten der Medienwelt 	Leitbegriff: Freiheit, Gerechtigkeit Vernetzung mit 3.1.1.1 (1) Identität, Individualität und Rolle 3.1.1.2 (1) Freiheit und Verantwortung 3.1.7.1 (1) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns L MB Produktion und Präsentation
		a) Ermitteln der Mediennutzung (Umfrage, Medientagebuch) und Begriffsklärung - Frageraster und Ergebnisdarstellung teilweise vorgegeben und strukturiert	
		b) Möglichkeiten der Medienwelt, Selbsteinschätzung und Reflexion (z.B. als Mindmap, Medientagebuch) - freie Reflexion und Notation der Tagebucheinträge	
2.2 Analysieren und interpretieren 4. das eigene Vorverständnis zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen klären und mit Lebenssituationen und Einstellungen anderer vergleichen	3.1.3.1 (2) Handeln in der medial vermittelten Welt Chancen und Risiken der Mediennutzung herausarbeiten und diskutieren (beispielsweise Lernangebote, Informationszuwachs, Kommunikation, Unterhaltung, Cybermobbing, Sucht,	2. Fragen nach Chancen und Risiken <ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten der Mediennutzung (zum Beispiel Information und Unterhaltung, soziale Beziehungen) – Problembereiche der Mediennutzung (zum Beispiel Mobbing, Mediensucht, Medien und Gewalt) 	Leitbegriff: Freiheit Vernetzung mit 3.1.1.1 (3), (4) Identität, Individualität und Rolle 3.1.1.2 (2), (3) Freiheit und
		a) Erarbeiten von Chancen und Risiken der Mediennutzung	

<p>8. Argumentationen aus verschiedenen Quellen für die Deutung ethisch-moralischer Sachverhalte erarbeiten und einordnen</p> <p>9. ethisch-moralische Sachverhalte unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen und problematisieren</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>3. verschiedene Argumente in der ethischen Auseinandersetzung in Beziehung setzen und gewichten</p> <p>4. Werte und Normen bei ethischen Frage- und Problemstellungen diskutieren</p>	<p>Privatsphäre)</p> <p>3.1.3.1 (3) Interessen und Bedürfnisse von Beteiligten und Betroffenen bei der Mediennutzung identifizieren und bewerten (beispielsweise bezogen auf Privatsphäre, Datenschutz, Information, Unterhaltung, Respekt)</p> <p>3.1.3.1 (4) die Relevanz rechtlicher Bestimmungen für den Umgang mit Medien erläutern und die Verantwortung des Einzelnen und von Gruppen aufzeigen und begründen (z. B. Meinungs- und Pressefreiheit, Grundrechte, Datenschutz, Jugenschutzgesetz)</p>	<p>(z.B. anhand von Fallbeispielen)</p> <p>- gegebenenfalls einzelne Hilfsfragen und Satzmuster zu selbst gewählten Fallbeispielen</p> <p>b) Erläutern rechtlicher Bestimmungen und ethischer Mindeststandards - Werte ermitteln, rechtliche Bestimmungen als Vorlage</p> <p>c) Abwägen von Chancen und Risiken - Begründungsmöglichkeiten erarbeiten und vergleichen</p>	<p>Verantwortung</p> <p>3.1.2.1 (1), (2) Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten</p> <p>3.1.2.2 (1), (2) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt)</p> <p>3.1.5.2 (2) Mensch, Natur, Technik</p> <p>L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz</p> <p>L PG Sucht und Abhängigkeit</p> <p>L VB Medien als Einflussfaktoren</p>
<p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>1. unterschiedliche Positionen (beispielsweise in einer Situations-, Fakten-, Interessenanalyse) erarbeiten und vergleichend bewerten</p> <p>3. ethische Grundsätze und moralische Regeln in Frage- und Problemstellungen vergleichen, abwägen und sich begründet entscheiden</p> <p>5. Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten</p>	<p>3.1.3.1 (5) Handeln in der medial vermittelten Welt Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortlichen und selbstbestimmten Umgang mit Medien darstellen und bewerten (z. B. bezogen auf Unterhaltung, Datenschutz, Nutzung, Entsorgung)</p>	<p>3. Fragen nach einer verantwortlichen Mediennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsmöglichkeiten <p>a) Entscheiden von Streit- und Konfliktfällen im eigenen Lebensumfeld, Klärung von Verantwortlichkeiten - eigene Beispiele erarbeiten, Entscheidungen begründen, Folgen abschätzen, Verantwortung erörtern und zuordnen</p> <p>b) Leitfaden einer verantwortungsvollen Mediennutzung beurteilen beziehungsweise erstellen - Klärung "verantwortliche" Mediennutzung, methodische Unterstützung zu Leitfaden</p>	<p>Leitbegriff: Freiheit, Verantwortung</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.3 (3) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.1.1 (5) Identität, Individualität und Rolle</p> <p>3.1.1.2 (5), (6) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.2.1 (3) Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten</p> <p>3.1.2.2 (3) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt</p> <p>3.1.5.2 (4) Mensch, Natur, Technik</p> <p>3.1.7.1 (5), (7) Ethisch-moralische Grundlagen des</p>

			<p>Handelns</p> <p>L MB Jugendmedienschutz</p> <p>L BNT Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</p>
--	--	--	---

Bereich 4: Tiere – beliebig nutzbar?

ca. 8 Std.

In diesem Themenbereich nehmen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Auffassungen vom Umgang mit Tieren wahr, die sich aufgrund bestimmter Interessen, wie zum Beispiel der Frage nach dem Nutzen des Tieres für den Menschen, ergeben.

Sie können Gesetze zum Schutz der Tiere analysieren und sich mit einer anthropozentrisch und einer pathozentrisch geprägten Position zum Tierschutz auseinandersetzen. Sie können Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren entwickeln und deren Umsetzungsmöglichkeit im Alltag prüfen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Umsetzung im Unterricht	Leitbegriffe, Verweise, Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen 5. Phänomene, Situationen oder Sachverhalte und die zugrundeliegenden Werte und Normen benennen und darstellen 7. Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben	3.1.5.1 (1) Verantwortung für Tiere verschiedene Auffassungen vom Umgang mit Tieren (z. B. als Haus-, Nutz- oder Wildtier) herausarbeiten und dabei zugrundeliegende Interessen und Werte analysieren und diskutieren	1. Fragen nach dem Verhältnis Mensch und Tier <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung der Tiere für den Menschen – Lebensraum Mensch – Tier – Umgang mit Tieren 	Leitbegriff: Freiheit, Gerechtigkeit Vernetzung mit 3.1.3.1 (1) Handeln in der medial vermittelten Welt 3.1.5.2 (1) Mensch, Natur, Technik 3.1.6.1 (3) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen LBNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen LBNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
		a) die Bedeutung von Natur, Tier, Mensch anhand von Bild- und Filmmaterial und/oder Texten (auch selbst erstellten) herausarbeiten - Beispiel geben b) sich mit grundlegenden Werten und Interessen von Menschen und Tieren auseinandersetzen (zum Beispiel Gedankenexperiment) - Interessen z. T. vorgeben, Werte formulieren	
2.2 Analysieren und Interpretieren 1. Informationen aus verschiedenen	3.1.5.1 (2) rechtliche Regelungen zum Schutz der	2. Fragen nach dem Schutz der Tiere <ul style="list-style-type: none"> – Tierrechte 	Leitbegriff: Gerechtigkeit, Verantwortung

<p>Quellen als Denkanstoß für die Deutung ethisch relevanter Sachverhalte erschließen</p>	<p>Tiere erläutern (z. B. Tierschutzgesetz, Grundgesetz)</p>	<p>a) gesetzliche Vorgaben (z.B. Tierschutzgesetz) zum Umgang mit Tieren erläutern und diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzestexte z. T. mit Lesehilfen; Verletzung gesetzlicher Vorgaben auch im globalen Kontext einbeziehen 	<p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.2 (1), (4) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.5.2 (4) Mensch, Natur, Technik</p> <p>3.1.7.1 (7) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L VB Umgang mit eigenen Ressourcen</p> <p>L VB Verbraucherrechte</p>
<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>3. eine Meinung zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen darlegen und erläutern</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>3. verschiedene Argumente in der ethischen Auseinandersetzung in Beziehung setzen und gewichten</p> <p>4. Werte und Normen bei ethischen Frage- und Problemstellungen diskutieren</p> <p>6. in kommunikativ-argumentativen Kontexten (beispielsweise Rollenspiele, Szenarien, Fallbeispiele, Diskussionen) Position beziehen und gemeinsam neue Lösungsansätze entwerfen und vertreten</p>	<p>3.1.5.1 (3)</p> <p>Argumente unterscheiden und abwägen, die sich im Sinne des Tierschutzes eher auf den Nutzen für den Menschen oder das zu vermeidende Leid der Tiere stützen, und sich damit auseinandersetzen</p>	<p>3. Fragen nach einem verantwortlichen Umgang mit Tieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Eigen-) Wert von Tieren - Diskussion <hr/> <p>a) verschiedene naturethische Positionen vergleichen und Konsequenzen für den Umgang mit Tieren ableiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - (angeleitete) Textanalyse (z.B. Gruppenpuzzle), Beispiele erarbeiten und Positionen kritisch beurteilen <hr/> <p>b) ethisch argumentieren: Fish-Bowl, Pro-Contra-Debatte, Plädoyer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumente und Positionen erarbeiten 	<p>Leitbegriff: Verantwortung</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.2 (1), (4) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.5.2 (4) Mensch, Natur, Technik</p> <p>3.1.7.1 (7) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L VB Bedürfnisse und Wünsche</p>
<p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>3. ethische Grundsätze und moralische</p>	<p>3.1.5.1 (4)</p> <p>verschiedene Handlungsmöglichkeiten</p>	<p>4. Fragen nach Handlungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Haltung und Handlungsmöglichkeiten 	<p>Leitbegriff Verantwortung</p>

<p>Regeln in Frage- und Problemstellungen vergleichen, abwägen und sich begründet entscheiden</p> <p>4. eigene begründete Standpunkte entwickeln</p> <p>5. Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten</p>	<p>zum Schutz der Tiere erarbeiten und bewerten (z. B. bezogen auf Umsetzungsmöglichkeiten, Reichweite)</p>	<p>a) Positionierung zu aktuellen tierethischen Fragestellungen wie Tierhaltung, Fleischkonsum, Haustierhaltung, Zoo (z.B. Positionslinie, schriftliche Stellungnahme, Kommentar zu Material)</p> <p>- Begründungsansätze für verschiedene Positionen erarbeiten und sich mit der eigenen persönlichen Haltung (z.B. zum Fleischkonsum) auseinandersetzen</p>	<p>Vernetzung mit 3.1.1.2 (5) Freiheit und Verantwortung</p> <p>L VB Verbraucherrechte</p>
---	---	--	--

Ethik – Klasse 8

Bereich 5: Arm oder Reich?

ca. 13 Std.

In diesem Themenbereich setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Lebensverhältnissen im Zusammenhang mit Fragen nach einem guten und gerechten Leben auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler können Armut und Reichtum im Hinblick auf die Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebens altersangemessen analysieren und die Bedeutung der Einhaltung der Menschenrechte für ein menschenwürdiges Leben erklären. Sie können verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, sich für gerechte und menschenwürdige Lebensverhältnisse einzusetzen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Umsetzung im Unterricht	Leitbegriffe, Verweise, Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Wahrnehmen und Interpretieren 1. ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben 2. ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vormeinungen, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen 7. Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben	3.1.4.1 (1) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum Erscheinungsformen und Ursachen von Armut und Reichtum erfassen und beschreiben 3.1.4.1 (2) unterschiedliche Auffassungen von Armut und Reichtum erläutern und voneinander abgrenzen (beispielsweise Geschichte, Kulturen, Religionen)	1. Fragen nach Armut und Reichtum <ul style="list-style-type: none"> – Bestimmungsfaktoren – Beschreibung – Auswirkungen 	Leitbegriff: Freiheit, Gerechtigkeit Vernetzung mit 3.1.1.1 (2), (3) Identität, Individualität und Rolle 3.1.1.3 (2) Gerechtigkeit 3.1.2.2 (1) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt 3.1.6.1 (1) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen 3.1.7.1 (4) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns L PG Wahrnehmung und Empfindung
		a) Spiele und Übungen zur Wahrnehmung und zum Perspektivenwechsel, auch einfache Gedankenexperimente (z.B. Flüchtlingssituation, Spiel: Da stehe ich) b) Beschreiben, Begründen und Diskutieren verschiedener Erscheinungsformen und Auffassungen von Armut und Reichtum - Beispiele analysieren, verschiedene Auffassungen herausarbeiten, diskutieren, mit textbasierten Auffassungen vergleichen	
2.2 Analysieren und interpretieren 6. die Beteiligten und Betroffenen in ethisch relevanten Situationen identifizieren	3.1.4.1 (3) Auswirkungen von Armut und Reichtum	2. Fragen nach einem guten Leben <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhang zwischen Armut und Reichtum und Vorstellungen von einem guten als einem ge- 	Leitbegriff: Gerechtigkeit

<p>zieren und deren Stellenwert darlegen</p> <p>9. ethisch-moralische Sachverhalte unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen und problematisieren</p>	<p>auf die Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebens beschreiben und im Hinblick auf Gerechtigkeitsvorstellungen beurteilen</p>	<p>rechten Leben</p> <p>a) Beispiele (Bilder, Texte) zu Armut und Reichtum untersuchen</p> <p>- mit Reflexionsfragen differenzierte Beschreibungen unterschiedlicher Lebensverhältnisse von Kindern mit dem eigenen vergleichen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausarbeiten</p> <p>b) Vorstellungen von einem gerechten und guten Leben erschließen</p> <p>- mithilfe von Fallvignetten unterschiedliche Lebensumstände erfassen, grundlegende Bedingungen für ein gutes Leben erschließen und Hierarchisierungen der eigenen Werte und Vorstellungen begründen und diskutieren</p>	<p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.3 (3) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.6.1 (2), (3), (4) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</p> <p>3.1.7.1 (5) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p>
<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>2. zentrale Begriffe der Ethik erläutern, voneinander abgrenzen und bestimmen</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>2. einen Standpunkt begründet und unter Bezug auf moralische Regeln und ethische Grundsätze vertreten</p> <p>3. verschiedene Argumente in der ethischen Auseinandersetzung in Beziehung setzen und gewichten</p>	<p>3.1.4.1 (4)</p> <p>grundlegende Menschenrechte benennen und die Relevanz ihrer Achtung für ein menschenwürdiges Leben erklären (z. B. Kinderrechte)</p>	<p>3. Fragen nach einem selbstbestimmten und menschenwürdigem Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethisch-moralische Werte als Grundlage des Zusammenlebens - Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Lebensmöglichkeiten <p>a) Menschenrechte, Kinderrechtskonvention, Aspekte des Fähigkeitsansatzes (Nussbaum), Milleniumsziele an Beispielen erläutern</p> <p>- die Lebensumstände von arbeitenden Kindern analysieren (Beteiligte, Betroffene, Interessen), mit Kinderrechten vergleichen (z.B. Text-, Filmmaterial als Vorlage), Wertekonflikte herausarbeiten, Argumente Pro und Contra gegenüberstellen, diskutieren und bewerten</p> <p>b) Auseinandersetzung mit Vorstellungen eines menschenwürdigen Lebens im Zusammenhang mit moralischen und nicht-moralischen Werten und Interessen (z.B. in Form einer Podiumsdiskussion, eines Planspiels, z.B. zur Frage "Muss Kinderarbeit generell verboten werden?")</p> <p>- Präsentation der wesentlichen Argumente</p>	<p>Leitbegriff: Freiheit</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.3 (3), (5) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.7.1 (2) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L VB Qualität der Konsumgüter</p>
<p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p>	<p>3.1.4.1 (5)</p> <p>Handlungsmöglichkeiten zur Sicherung</p>	<p>4. Fragen nach dem Umgang mit Armut und Reichtum</p>	<p>Leitbegriff: Verantwortung</p>

<p>1. unterschiedliche Positionen (beispielsweise in einer Situations-, Fakten-, Interessenanalyse) erarbeiten und vergleichend bewerten</p> <p>6. eigene Handlungsoptionen entwerfen, im Hinblick auf Folgen und Realisierbarkeit bewerten und die Rolle von Vernunft und Gefühl beim Entscheiden kritisch prüfen</p>	<p>menschenwürdiger und gerechter Lebensverhältnisse im eigenen Lebensumfeld darlegen und diskutieren (beispielsweise bezogen auf Konsum, soziales Engagement, Fair Trade)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen von unterschiedlichen Hilfsorganisationen und –aktionen - eigene Handlungsmöglichkeiten beschreiben <p>a) Recherche zu verschiedenen Projekten, Aktionen und Organisationen (z. B. Hilfsorganisationen, Eine Welt Läden, Tafelläden, Stiftungen, "Deine Stimme gegen Armut")</p> <p>- angeleitete Recherche, Einbeziehen kritischer Fragen zu Hilfsorganisationen und zu den eigenen Handlungsmöglichkeiten, Präsentation (auch internationale Projekte/Organisationen)</p> <p>b) Handlungsmöglichkeiten entwerfen</p> <p>- eigene Handlungsmöglichkeiten erarbeiten, diskutieren und planen (z.B. Klassenpatenschaften, Schulprojekt, Mitarbeit in Initiativen, Spende, Information der Schul-Öffentlichkeit, Erstellen eines Kalenders zum Thema „Kinderarbeit“ und Verkauf zugunsten eines Projekts) auch mit Blick auf Politik, internationales Engagement, Berufswahl, FSJ etc.</p>	<p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.1 (5) Identität, Individualität und Rolle</p> <p>3.1.1. 2 (4), (5) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.7.1 (7) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L VB Bedürfnisse und Wünsche</p>
--	--	---	--

Bereich 6: Natürlich Technik!?

ca. 14 Std.

In diesem Themenbereich wird neben dem Verhältnis zwischen Mensch, Natur und Technik vor allem die Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Technik im eigenen Lebensumfeld thematisiert und untersucht.

Die Schülerinnen und Schüler können den Stellenwert von Natur und Technik für das Leben erkennen und die vielseitigen Konstellationen zwischen Mensch, Natur und Technik erläutern. Sie können Auswirkungen zunehmender Technisierung auf Mensch und Natur darlegen und unter Aspekten von Freiheit und Verantwortung bewerten. Sie können altersgemäß Möglichkeiten eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgangs mit Natur und Technik darstellen und deren Realisierungsmöglichkeiten diskutieren.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Umsetzung im Unterricht	Leitbegriffe, Verweise, Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen 1. ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben 7. Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben	3.1.5.2 (1) Mensch, Natur, Technik die Bedeutung der Natur für den Menschen an Beispielen differenziert beschreiben und vergleichen (z. B. Freizeit, Ressource, Schönheit, Bedrohung)	1. Fragen nach Vorstellungen von Natur <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungen – Bedeutung für den Menschen in verschiedenen Lebensumständen und –situationen – Schwierigkeiten des Naturbegriffs 	Leitbegriff: Freiheit Vernetzung mit 3.1.1.2 (1), (2) Freiheit und Verantwortung 3.1.2.2 (1) Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt 3.1.4.1 (1) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum 3.1.7.1 (1) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
		a) Naturerfahrungen beschreiben und vergleichen mithilfe von Bildern, Natur-Clips (Handy), Gedichten, Songs b) Systematisierung der verschiedenen Naturvorstellungen (z.B. als Mindmap, Text-Bild-Collage) - Ordnungsgesichtspunkte (z.B. Ober-, Unterbegriffe, psychologische, ökonomische, ästhetische Aspekte) selbstständig entwickeln, Darstellungen vergleichen und auf das Verständnis von Natur hin befragen	
2.2 Analysieren und interpretieren 1. Informationen aus verschiedenen Quellen als Denkanstoß für die Deutung ethisch relevanter Sachverhalte erschließen	3.1.5.2 (2) den Stellenwert der Technik für den Menschen an Beispielen differenziert beschreiben und vergleichen (z. B. bezogen auf Freizeit, Haushalt, Mobilität)	2. Fragen nach dem Stellenwert von Technik <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung von Technik – Technisierung der Lebenswelt 	Leitbegriff: Freiheit Vernetzung mit 3.1.3.1 (1), (2) Handeln in der
		a) angeleitete, reflektierte Selbstbeobachtung: "Techniktage-"	

<p>8. Argumentationen aus verschiedenen Quellen für die Deutung ethisch-moralischer Sachverhalte erarbeiten und einordnen</p>	<p>tät, Arbeit, Kommunikation)</p>	<p>buch", Auswertung und Diskussion</p> <p>b) Diskussion, Denkanstoß zur wachsenden Bedeutung der Technik, Motive ihrer Nutzung und Auswirkungen</p> <p>- Techniktagebuch einbeziehen, weiteres Informationsmaterial</p>	<p>medial vermittelten Welt</p> <p>3.1.4.1 (2), (3) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum</p> <p>3.1.7.1 (4) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</p>
<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>3. eine Meinung zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen darlegen und erläutern</p> <p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>1. sich zu ethisch relevanten Themen, Frage- und Problemstellungen äußern und eine Position argumentativ darlegen</p> <p>3. verschiedene Argumente in der ethischen Auseinandersetzung in Beziehung setzen und gewichten</p> <p>5. die Geltungsansprüche von leitenden Prinzipien und Regeln hinsichtlich ethischer Frage- und Problemstellungen kritisch prüfen und erörtern</p>	<p>3.1.5.2 (3)</p> <p>Auswirkungen der Technik auf Mensch und Natur und die Folgen zunehmender Technisierung im Hinblick auf mögliche Wertekonflikte darstellen und diskutieren (z. B. Selbstbestimmung, Komfort, Nachhaltigkeit)</p>	<p>3. Fragen nach den Auswirkungen der Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Technik: Möglichkeiten und Risiken - Folgen für Mensch und Natur - Wertekonflikte (z.B. Komfort vs. Nachhaltigkeit; Spaß vs. Artenschutz) - Debatte <p>a) exemplarische Analyse, z.B. zu einem lokalen Problem des Verkehrs: Recherche, Expertenbefragung (z.B. die Radverkehrsbeauftragten oder Stadtplaner in der jeweiligen Stadt)</p> <p>- z.T. eigenständige Recherche, Zusammenfassungen selbstständig erstellen</p> <p>b) Auseinandersetzung mit verschiedenen Positionen, Haltungen zu Natur und Technik; beispielsweise anhand vorgegebener Thesen/Zitate (Chancen und Risiken der Technik), Beispiele finden und zuordnen, Gedankenexperiment (z.B. Leben ohne Strom?); Wertehierarchie erstellen und diskutieren</p> <p>- Beispiele suchen, Schlussfolgerungen und Werte eigenständig formulieren</p>	<p>Leitbegriff: Verantwortung</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.1 (4) Identität, Individualität und Rolle</p> <p>3.1.2.1 (1), (3) Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten</p> <p>3.1.3.1 (3) Handeln in der medial vermittelten Welt</p> <p>3.1.4.1 (3) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum</p> <p>3.1.5.1 (3) Verantwortung für Tiere</p> <p>3.1.6.1 (3) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</p> <p>3.1.7.1 (5) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L VB Chancen und Risiken</p>

		<p>c) zu einem Fall Pro-Contra-Argumentationen entwerfen (u.U. vorgeben: Argumentationsstruktur und einzelne Argumente) und durchführen (beispielsweise mit Positionslinie)</p> <p>- Aufbau eines Argumentes (Behauptung, Begründung, Beispiel, Schlussfolgerung) exemplarisch klären</p>	der Lebensführung
<p>2.4 Beurteilen und sich entscheiden</p> <p>2. verschiedene Begründungen (beispielsweise Autorität, Religion, Tradition, Konvention) abwägen und bewerten</p> <p>4. eigene begründete Standpunkte entwickeln</p> <p>6. eigene Handlungsoptionen entwerfen, im Hinblick auf Folgen und Realisierbarkeit bewerten und die Rolle von Vernunft und Gefühl beim Entscheiden kritisch prüfen</p>	<p>3.1.5.2 (4)</p> <p>Aspekte von Freiheit und Verantwortung im Umgang des Menschen mit Natur und Technik an Beispielen untersuchen, Möglichkeiten eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Technik und Natur entwickeln (z. B. Schutz der Biodiversität, Schonung der Ressourcen) und für diese argumentieren</p>	<p>4. Fragen nach verantwortungsbewusster Techniknutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniknutzung im Alltag - Diskussion von Handlungsmöglichkeiten (z.B. Selbstbeschränkung) 	<p>Leitbegriff: Freiheit, Verantwortung</p> <p>Vernetzung mit</p> <p>3.1.1.2 (4), (5), (6) Freiheit und Verantwortung</p> <p>3.1.1.3 (4) Gerechtigkeit</p> <p>3.1.3.1 (5) Handeln in der medial vermittelten Welt</p> <p>3.1.4.1 (5) Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum</p> <p>3.1.5.1 (4) Verantwortung für Tiere</p> <p>3.1.6.1 (4) Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen</p> <p>3.1.7.1 (7) Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns</p> <p>L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</p>
		<p>a) Plädoyer zur Frage, wie sich die Technik (exemplarischer Bereich) entwickeln soll: Szenario, Zukunftswerkstatt (z.B. Verkehr in 40 Jahren)</p> <p>- gegebenenfalls Hilfestellungen zur Methode (z.B. Definition, Einstieg, Beispielsätze)</p>	
		<p>b) Expertenbefragung/Recherche zum Umgang mit Natur und Technik (z.B. Energieberater, Recyclingexperten, ökologischer Fußabdruck)</p> <p>- Kriterien der Recherche, Fragen erarbeiten</p>	
		<p>c) Gedankenexperiment: Worauf sollte ich verzichten? Welche Auswirkungen hat das, auch auf die eigene Person? Möglichkeiten und Gefahren der Technik abschließend gegenüberstellen, Wertekonflikte benennen, eigenes Verhalten in Beziehung zu Technikphänomenen setzen</p> <p>- Erläuterung der Methode anhand eines Beispiels</p>	